

# Archiv der Werkstatt St. Michael 2017

## HÄUSERWEIHE 2017



## EIN VOGEL WOLLTE HOCHZEIT MACHEN...

Auch in diesem Jahr überraschten uns die Kinder der Grundschule Panschwitz-Kuckau mit einem traditionellen Programm zur Vogelhochzeit. Dazu trugen sie sorbische Hochzeitstrachten und selbstgebastelte Vogelkostüme. Es wurde getanzt, über den Brauch erzählt und gemeinsam Lieder gesungen.

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich für die schöne Stunde bedanken.



## AUSZUG AUS DEM PFARRBRIEF KAMENZ

### Die Klosterbäckerei in Kamenz



Am 02.11.2016 war es soweit, die Äbtissin Philippa Kraft weihte die Verkaufsräume der Klosterbäckerei in der Bautzner Str. 17 ein.

Die Klosterbäckerei St. Marienstern hat ihren Sitz in Panschwitz-Kuckau. In ihr arbeiten 3 Bäcker, sowie 5 Personen mit Behinderung, aus der Werkstatt St. Michael und eine Verkäuferin. Es ist ein Backbetrieb der noch traditionell mit einem Backofen aus dem Jahre 1930 die Brote und Brötchen herstellt. Um sich zu erweitern, wurde die Filiale in Kamenz eröffnet. Sie befindet sich zur Zeit in der Testphase. In dem kleinen Verkaufsraum gibt es einen Brotkalender, d.h. außer täglichen Broten gibt es an bestimmten Wochentagen spezielle Brotsorten.

Es besteht die Möglichkeit einen Kaffee mit Kuchen gemütlich in der Bäckerei zu trinken oder auch mitzunehmen. Parkmöglichkeiten sind vor der Klosterbäckerei vorhanden.

#### Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	6:30 Uhr – 13:00 Uhr
Mittwoch	6:30 Uhr – 13:00 Uhr
Donnerstag	6:30 Uhr – 13:00 Uhr
Freitag	6:30 Uhr – 13:00 Uhr
Samstag	6:30 Uhr – 10:00 Uhr

Es ist vorgesehen ab Februar 2017 am Donnerstag bis ca. 17.00 Uhr zu öffnen.

Die Werkstatt bedankt sich bei den vielen Handwerkern und besonders bei Frau Anne Hasselbach von der City-Initiative für die Unterstützung, die überhaupt eine Eröffnung ermöglichten.

Wer mit dem Pfarrbrief in den Monaten Februar und März 2017 in die Bäckerei-Filiale in Kamenz kommt, erhält laut Leiter der Werkstatt, Herr Oschika ein Brötchen geschenkt. Dies ist eine tolle Geste.

Viel Erfolg in der Testphase!

Peter Scheede



Was bringt die Welt  
zum Leuchten?  
Trotz Schatten und Dunkelheit  
hier und dort?  
Fang an!  
Entzünde einen Funken,  
werde durchlässig  
für das Licht,  
hier und heute - aus Liebe

## DIE ALTE IST DIE NEUE CHEFIN

### Karin Ziesch übernimmt die Leitung der Behindertenwerkstatt des Klosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau.

**Panschwitz-Kuckau.** Überraschung in der Werkstatt für Behinderte St. Michael in Panschwitz-Kuckau. Karin Ziesch übernahm am 1. März die Leitung der Werkstatt. Somit übergab Andreas Oschika den Staffelnstab an jene Frau zurück, die die Werkstatt über viele Jahre geformt hat.



„Die Werkstatt hat sich in den vergangenen zwei Jahren sehr gut weiterentwickelt“, sagte Christoph Mikwauschk, Verwaltungs- und Finanzdirektor des Klosters. „Deshalb wollen wir neue Angebote zum Thema Arbeit und Beschäftigung etablieren.“ Dafür hat nun Andreas Oschika als Bereichsleiter Arbeit die Verantwortung. So ist noch 2017 ein Förder- und Betreuungsbereich für mehrfach Schwerstbehinderte geplant. Und 2018 soll sogar ein Inklusionsbetrieb an den Start gehen. „Wir wollen damit Menschen erreichen, die derzeit aufgrund der Schwere ihrer Behinderung keinen Zugang zur Werkstatt haben.“ (szo)

## „FÜNF JAHRHUNDERTE. DIE SORBEN UND DIE REFORMATION“ -

REFORMATIONS-AUSSTELLUNG IM SORBISCHEN MUSEUM VOM 26. MÄRZ BIS 27. AUGUST 2017

BAUTZEN - Im Rahmen des Förderprojekts „Gesichter der Reformation in der Oberlausitz, Böhmen und Schlesien“ des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien zeigt die Ausstellung, welchen Einfluss die Reformation auf die autochthone slawische Minderheit in Deutschland hatte. Sie verdankt ihr das Entstehen eines



Schrifttums und vielfältige kultureller Errungenschaften. Ein Katalog des Domowina-Verlages ergänzt die Schau durch die Jahrhunderte, die im Sorbischen Museum auf der Bautzener Ortenburg und in der Michaeliskirche gezeigt wird.

### EHRENAMTLICHE BEREICHERUNG

Silvio Schäfer spart nicht mit Lob. Er arbeitet als Ehrenamtlicher im Kreativbereich der zum Kloster Marienstern in Panschwitz-Kuckau gehörenden Werkstatt für behinderte Menschen St. Michael. Aus Ton entstehen hier Blumenschalen, Übertöpfe, Floriansfeuer, Osterschalen und Osterhasen. Silvio Schäfer unterstützt die Gruppenleiterinnen Claudia Vacek und Maria Barthel. 14 Stunden pro Woche leitet er Behinderte bei den Keramikarbeiten an. „Gerade die Arbeit mit Ton schult die Motorik, die Ausdauer, die Ausgeglichenheit und die Kreativität“, meint der 46-Jährige. Sein Engagement ist Teil des Projektes „Freiwilligendienst aller Generationen“ der Arbeiterwohlfahrt Sachsen. Einmal im Monat kommen die Ehrenamtlichen bei Éva Venuß vom Sozialen Dienst der Werkstatt zusammen. Dann sprechen sie über Regeln und Ziele der Werkstattarbeit, die nächsten Veranstaltungen, aber auch persönliche Beobachtungen. Probleme, so Silvio Schäfer, werden dadurch offen angesprochen. Die Ehrenamtlichen sind eine Bereicherung, betont Éva Venuß: „Gerade die Wertschätzung für die ganz kleinen Dinge ist ihnen wichtig. Sie achten auf die feinen Zwischentöne im Miteinander.“



### DIE WERKSTATT ST. MICHAEL IN PANSCHWITZ-KUCKAU ENTWICKELTE EIN EINZIGARTIGES PRODUKT. MIT KLOSTERDUFT.

Von Andreas Kirschke



Wie eigentlich riecht ein Kloster? Riecht es nach Holz? Nach alten Büchern? Nach Weihrauch? „Nicht nur“, meint Andreas Oschika, Leiter des Bereichs Arbeit in der Werkstatt St. Michael für behinderte Menschen im Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau. Er zeigt auf ein originelles Produkt. Zu 100 Prozent besteht die „Klosterkerze St. Marienstern“ aus Bienenwachs. Nach Mandarine und nach Sandelholz duftet sie. Ihre rundliche Form erinnert an eine Bienenwabe und an den Marienstern. Ein kleiner Stern dekoriert die Kerze. Zum Produkt gehört auch ein Untersetzer aus Keramik. Zu 100 Prozent enthält die Kerze natürliche Essenzen.

Der enthaltene Alkohol sorgt beim Abbrennen für geheimnisvolles, angenehmes Knistern. Es erinnert an Kaminfeuer und schafft urige, behagliche Stimmung. Der Klosterduft soll für Harmonie, Hoffnung und Energie sorgen. Auch ohne Anzünden kann die Kerze viele Wochen lang den jeweiligen Raum in klösterlichen Duft hüllen.

## NEUER TRAKTOR FÜR DIE LANDSCHAFTSPFLEGE



## SAKRALE KUNST UND TANZPERFORMANCE

Am 24. und 25. Juni 2017 wurde das Kloster St. Marienstern zum Kunstort. Das Kloster hat als Kunstort eine jahrhundertelange Tradition. Durch die Kunstbus Initiative des Landkreises Bautzen wurde diese Tradition in ein neues Licht gerückt. Die Schätze der Schatzkammer wurden mit Hilfe einer Freiluftfotoausstellung mit einer Tanzbühne verbunden. Die Ausstellung zeigte Fotografien von Olaf Martens, welcher im vergangenen Jahr Tänzer der WfbM St. Michael bei ihrem Tanzprojekt fotografisch festhielt. Die Beschäftigten der Werkstatt erarbeiteten gemeinsam mit dem Studio TanzArt und Anne Dietrich ein neues Programm, welches den Kunstbusfahrern am Samstag und am Sonntag vorgestellt wurde. „Die neue Performance stand unter der Überschrift: Warten. Sie dürfen gespannt sein.“ sagt Andreas Oschika, Bereichsleiter Arbeit der WfbM St. Michael. „Wichtig ist uns, Menschen mit Behinderungen mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Mittelpunkt zu stellen. Sie werden mit Hilfe der Kunstbus Aktion zu gleichberechtigten Künstlern mit Profil und Aussage.“ so Oschika weiter.



## VERABSCHIEDUNG HERR OSCHIKA

In unserer Werkstatt gab es Anfang März eine personelle Änderung. Herr Andreas Oschika, welcher in den letzten beiden Jahren die Werkstatt mit sehr viel Energien und vielen neuen Ideen leitete, übernahm am 01. Juli 2017 die Tätigkeit als Geschäftsführer des Caritasverbandes Oberlausitz. Frau Ziesch wurde wieder die Werkstattleitung übertragen.

Wir danken Herrn Oschika für seine Impulse, Anregungen und sein Wirken im Kloster und wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe viel Freude und Gottes reichen Segen!



## GENIAL SOZIAL

Auch in diesem Jahr beteiligten sich in unserer Werkstatt Schüler und Schülerinnen am Aktionstag „genial sozial“. Mit dem erarbeiteten Geld unterstützen sie soziale Projekte weltweit, deren Ziel es ist, vor allem jungen Menschen neue Bildungs- und Lebensperspektiven zu ermöglichen.



## WERKSTATTABSCHLUSSFEST

Am 27.06.2017 fand unser Werkstattabschlussfest statt. Begonnen hat der Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst, in dessen Anschluss der neue Traktor unserer Landschaftspflege eingeweiht wurde. Danach konnten verschiedene Angebote, wie Fußball, Rollball oder auch eine Fotoshow wahrgenommen werden. Höhepunkt des Tages war der Zumba Tanz, an welchem mit viel Spaß und Freude teilgenommen wurde. Es war für alle ein sehr gelungener Tag.

Wir möchten an dieser Stelle den Werkstattbeschäftigten und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit danken und wünschen Gottes Segen.



## PELLETS

1 Sack Pellets à 25 kg

5,00 € (0,50 € Papiertütenpfand)

Für Rückfragen und Bestellungen wenden Sie sich bitte an Herrn Jatzwauk, Tel. 035796 / 8045-18.



## AUSFLUG MIT DEN ROTARIERN

### Mit Rotariern auf der Schlosstreppe

**Kamenz / Panschwitz-Kuckau**  
Der RC Kamenz lud die Paten der Werkstatt für Behinderte St. Michael zur Jahresexkursion. Die Benefizaktion kommt prima an.

Seit vielen Jahren engagiert sich der Rotary Club Kamenz nicht nur für Weltprojekte, wie die Ausrottung der Kinderlähmung (Aktion Polio plus), sondern auch für soziale Zwecke vor Ort. Deshalb lädt man einmal im Jahr Menschen mit Handicap der Werkstatt für Behinderte St. Michael zur Exkursion ein. Diesmal ging es nach Rammenau, wo man vor allem dem Barockschloss einen Besuch abstattete.

Es begann auch diesmal mit einer gemeinsamen Kaffeetafel, für die die kleine Delegation um Werkstattleiterin Karin Ziesch aus Panschwitz-Kuckau wieder Kaffee und Kuchen mitbrachte – Letzteren aus der berühmten Klosterbäckerei. In der Rammenauer Heimatscheune hinter dem Schloss war die Stimmung wie immer pri-

ma. Aber das war ja nur der Beginn. RC-Präsident Kay Kunze: „Der Höhepunkt war natürlich die Schlossführung. Mit Harald Willenberg hatten wir einen überaus kompetenten Guide.“ Und als wäre dies auch durch das Rammenauer RC-Mitglied Gunter Eisold genauso organisiert worden, kam den Besuchern sogar eine richtige Hochzeit „in die Quere“, wie es scherzhaft hieß. Da machten alle Gäste im Schloss natürlich besonders große Augen. Und als gegen 16 Uhr tatsächlich ein paar Regentropfen fielen, war die ganze Gesellschaft aus Kamenz und Panschwitz-Kuckau bereits ins Sportzentrum der Gemeinde eingerückt. Hier waren Tennis und Bowling angesagt. Vor allem am Spiel mit der großen Kugel mit den drei Löchern hatten die Freunde aus der Werkstatt viel Spaß. Anschließend traf man sich zum gemeinsamen Abendessen. Die Kosten für den Nachmittag und den Abend übernahmen selbstverständlich die Rotarier. Karin Ziesch: „Für unser Werkstatt-Klientel ist der Ausflug immer der Höhepunkt im Jahr. Viele freuen sich jetzt schon wieder auf das nächste Mal.“ Die



Die Rotarier des RC Kamenz und die Exkursionsteilnehmer aus der Werkstatt für Behinderte St. Michael im Gruppenbild auf der Schlosstreppe in Rammenau. Foto: privat

## WERKSTATTRAT

Am 23.10.2017 fand die Wahl unseres neuen Werkstattrates sowie der Frauenbeauftragten unserer Einrichtung statt. Wir gratulieren den Gewählten und wünschen ihnen für das neue Amt alles Gute und Gottes Segen.



## WALLFAHRT

Am 27.09.2017 fand die gemeinsame Wallfahrt aller Behinderteneinrichtungen des Klosters St. Marienstern, des Wohnheimes Schmeckwitz sowie des Christlichen Sozialwerkes Bautzen statt. Einige unserer Werkstattbesucher und Mitarbeiter pilgerten von Räckelwitz nach Rosenthal. Hierbei beteten sie den Rosenkranz und hielten Einkehr. In Rosenthal fand dann ein gemeinsamer Gottesdienst statt. Nach dem Mittagessen konnten verschiedene Angebote wie z. B. Basteln, Rollball, Fußball, Dosenwerfen, Schwungtuchspiele, Trommeln, wahrgenommen werden. Den Höhepunkt bildete die Falknershow, bei welcher die Tiere auch mal angefasst werden konnten. Ein herzliches Vergelts Gott allen Organisatoren und Sponsoren der Wallfahrt.

## PATRONATSFEST 2017

Am 29.09.2017 fand unser diesjähriges Patronatsfest statt. Auftakt des Tages war die heilige Messe.

Im Anschluss wurde die neu gestaltete Gedenckeke gesegnet, welche sich im Werkstatthof befindet. Es wurden dafür verschiedene, individuelle Keramikugeln gefertigt, die den Interessen der Verstorbenen angepasst wurden. Dieser Ort soll ein Ort der Erinnerung und des Andenkens geliebter Menschen sein. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die mit ihren Ideen und Inspirationen zum Umsetzen dieser Gedenckeke beigetragen haben. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Herrn Rolf Ziesche von den Kamenzer Granitwerken, welche uns die Granit-Gedenksteine gesponsert haben.



Weiter ging es dann mit verschiedenen Angeboten, wie z.B. Wii-Just Dance oder dem Film "Die Olsenbande". Höhepunkt des Tages war die Krabat-Sage, die von Krabat höchst persönlich erzählt wurde. Alle Beschäftigten waren mit voller Begeisterung dabei. Es war ein wirklich gelungener Tag, mit viel Spaß und Freude.

## NEUER TRANSPORTER FÜR DIE WERKSTATT



## ERL-PROJEKTERÖFFNUNG

Am 20. Oktober 2017 fand in Zlotoryja (Polen) die offizielle Eröffnung des Projektes ERL – Educatio, Repetitio, Labora – Lebenslanges Lernen für Menschen mit Behinderung statt. Als Nebenveranstaltung wurden Paraolympische Spiele organisiert, an denen Mannschaften aus Polen, Tschechien und Deutschland teilnahmen. Am 20. Oktober 2017 fand in Zlotoryja (Polen) die offizielle Eröffnung des Projektes ERL – Educatio, Repetitio, Labora – Lebenslanges Lernen für Menschen mit Behinderung statt. Als Nebenveranstaltung wurden paraolympische Spiele organisiert, an denen Mannschaften aus Polen, Tschechien und Deutschland teilnahmen.



## 1-JÄHRIGES JUBILÄUM KLOSTERBÄCKEREI KAMENZ

Am 1.11.2017 feierte die Filiale unserer Klosterbäckerei in Kamenz ihr 1-jähriges Jubiläum. Die Kunden wurden mit Kaffee & Kuchen begrüßt und hatten die Möglichkeit mit unserern Verkäuferinnen bei einer kleinen Kaffeerunde ins Gespräch zu kommen. Wir danken auf diesem Wege unserer Kundschaft für die bisher erwiesene Treue.



## TAG DER OFFENEN TÜR

Am 01.12.2017 fand unser jährlicher Tag der offenen Tür statt. Es bestand die Möglichkeit, den Arbeitsalltag der Beschäftigten kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden die von uns hergestellten Produkte präsentiert und bei Bratwurst & Glühwein konnte sich auf die Weihnachtszeit eingestimmt werden.

## ADVENTSMARKT 2017

Am 8. und 9. Dezember fand unser diesjähriger Adventsmarkt statt. Los ging es am Freitag mit der offiziellen Eröffnung und einem bunten Programm der Förderschule des Klosters und der CSB-Kita Panschwitz-Kuckau. Im Klosterladen, der Klosterbäckerei und im Klosterhof konnte man an beiden Tagen verschiedene Köstlichkeiten erwerben. Es gab traditionelle Gerichte der polnischen und ungarischen Küche sowie Fisch aus den klösterlichen Teichen. Auch Weihnachtsbäume, frisch geschlagen aus den Klosterwäldern fanden viele Abnehmer. Wir wünschen Allen eine besinnliche Adventszeit.



## SPIELZEUGBÖRSE ZUM ADVENTSMARKT

**Spielzeugbörse**  
08./09. Dezember 2017

Erlös zugunsten von  
**Bischof Clemens Pickel,  
Bistum St. Clement, Saratov**

Übergabe durch die  
Werkstatt für behinderte Menschen St. Michael  
an die  
Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern

 **ERLÖS: 656,60 €** 

Allen Spendern der Spielzeuge, Helfern und Käufern sei von Herzen Dank und Gott vergelt's gesagt.  
Wir wünschen eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenvolles Weihnachtsfest.



Seit August gibt es in der Werkstatt St. Michael für behinderte Menschen im Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau das Projekt „Fünf Minuten Zeit für Gott“. Dazu entsteht jeden Monat als Impulsgeber eine „Kirchenzeitung“. Bianca Zschornak, Fanny Haase und Anke Maiwald verantworten sie. Gemeindefereferentin Elisabeth Lukasch (v.l.n.r.) unterstützt bei der Auswahl und Gestaltung. Für den Dezember wurde ein großer Adventskalender aus Kartons und Papier gestaltet. Mit jedem geöffneten Türchen wurde Charles Dickens Weihnachtsgeschichte weiter erzählt.

Foto: Andreas Kirschke

## Fünf Minuten Zeit für Gott

Das Projekt im Advent begeisterte Gehandicapte und Betreuer in der Werkstatt St. Michael im Kloster St. Marienstern.

VON ANDREAS KIRSCHKE

Lucia von Syrakus auf Sizilien half verfolgten Christen. In den Katakomben steckte sie ihnen heimlich Lebensmittel zu. Dabei trug sie einen Lichterglanz auf dem Kopf. „So hatte sie die Hände frei, um Speisen tragen und verteilen zu können“, sagt Elisabeth Lukasch, Gemeindefereferentin der katholischen Pfarrgemeinde St. Magdalena Kamenz, über die heilige Lucia (283 v. Chr. – 304 v. Chr.). Ein Verräter lieferte sie an den Kaiser aus. Der ließ die Frau wegen ihres Glaubens an Jesus Christus hinrichten. Noch heute erinnert der 13. Dezember als Lucia-Tag an deren festen Glauben. „Wir lernen viel davon“, sagt Elisabeth Lukasch und verweist auf das Projekt „Fünf Minuten Zeit für Gott“. Seit August läuft es in der Werkstatt St. Michael für behinderte Menschen im Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau. Monatlich erscheint dort die „Kirchenzeitung“ als Impulsgeber mit vielfältigen Inhalten. Der „Lucia-Tag“ gehört mit dazu.

Werkstattleiterin Karin Ziesch: „Wir wollen Zeit für Besinnung geben. Wir wollen Impulse für den Glauben setzen. Und

wir wollen Anstöße geben, sich intensiver mit Gott zu beschäftigen.“ Monatlich greift die „Kirchenzeitung“ ein Thema auf. Jede Arbeitsgruppe erhält eine Zeitung. „Wir ergänzen sie mit einem monatlichen Botspruch und einer dazu passenden Geschichte“, sagt Bianca Zschornak (35). Seit 2009 arbeitet sie in der Werkstatt. Zusammen mit Fanny Haase (33), Anke Maiwald (38) aus der Werkstatt und Gemeindefereferentin Elisabeth Lukasch erstellt sie die Zeitung. „Ich lerne ständig hinzu. Jede Zeitung ist eine neue Erfahrung“, sagt Bianca Zschornak. Regelmäßig verteilt die junge Katholikin die Zeitung. Sie erläutert in den Gruppen die Inhalte. Fanny Haase wiederum kennt sich gut aus mit Formulieren, mit Gestalten, mit Recherchieren. Sie selbst gehört keiner Konfession an. Doch die „Kirchenzeitung“ gibt ihr viele Impulse. „Der ganze Mensch wird angesprochen: Hände, Kopf und Herz. Wir suchen stets passende Themen. Immer orientiert am Kirchenjahr“, sagt Fanny Haase.

Kollegin Anke Maiwald gilt als Ideengeber. Seit 30 Jahren lebt die Katholikin im Josefsbau der Wohngemeinschaft Maria Martha im Kloster. Anke Maiwald pflegt

viele Kontakte. So erfährt sie viel von den Interessen, Fähigkeiten und Talenten der Bewohner. „Jede Gruppe in der Werkstatt hat eine Kiste mit der Aufschrift ‚5 Minuten für Gott‘ gestaltet“, erläutert sie. „Der jeweilige Leiter beschäftigt sich dann mit seiner Gruppe damit. Er entscheidet selbständig, wann und wie die Gruppe fünf Minuten Zeit für Gott aufbringt.“

Vielfältig sind die Inhalte in der „Kirchenzeitung“. Im November hieß das Thema „Martin Luther und Heiliger Martin“. Ein Quiz über den Reformator regte zum Mitdenken an. Auch der Martinstag und die Martinsgans waren Themen. Die Kirchenzeitung für Dezember 2017 geht auf das Leitmotiv „Adventskalender“ ein. Der begleitende Bibelspruch heißt „Friede den Menschen“. So ist ein Adventskalender mit 24 großen, beklebten Kartons aus der Werkstatt entstanden. Sie enthalten Kapitel für Kapitel die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens. Jedes Türchen führt die Erzählung weiter. Am 4. Dezember, zum Barbara-Tag, brachte die Landschaftspflege-Gruppe Kirschwägen in jeden einzelnen Bereich der Werkstatt. „Jede Gruppe stellte ihren Kirschwägen in die Vase, da-

mit er Weihnachten blüht“, sagt Elisabeth Lukasch. „Die Blüten sind ein schönes Zeichen für die Geburt Christi.“ Am 4. Dezember ging es auch um die Geschichte der heiligen Barbara. Sie war die Tochter eines reichen heidnischen Kaufmanns. Sie lebte vermutlich im vierten Jahrhundert in Nikomedien (heute Izmit in der Türkei). Fest stand sie zu ihrem Glauben. Ihr eigener Vater ließ sie enthaupten. Der Barbara-Tag erinnert an diese Geschichte.

Und am 6. Dezember ging es natürlich um den Wundertäter Bischof Nikolaus von Myra. Er befreite drei Mädchen aus ihrer Not. Er sorgte auf wunderbare Weise dafür, dass die Menschen wieder Brot bekamen. Und ganz passend zum Lucia-Tag am 13. Dezember, wurde der Tisch besonders reich gedeckt. „Wir wollten an Lucias Mut und Opferbereitschaft erinnern“, so Fanny Haase. Viele Impulse hat der Dezember mit der Adventszeit gegeben. Natürlich blickten die Verantwortlichen der Kirchenzeitung auch schon ins Jahr 2018. Im Januar geht es um Herkunft und Geschichte der Sternsinger. Jede Gruppe in der Werkstatt soll sich damit befassen. So erfährt sie wieder Impulse für den Glauben.